

Presseerklärung

zum Beitrag der Deutschen Presse Agentur (Jens Albes, DPA) „Angeblich älteste Felskunst womöglich doch viel jünger“, der am 14.06.21 in Deutschland veröffentlicht wurde (Links siehe unten).

23.06.21

O. Jöris (Forschungsinstitut RGZM) zweifelt steinzeitliches Alter der Felskunst Gondershausen an - missachtet aber Regeln guten wissenschaftlichen Arbeitens

Am 14. Juni ging ein DPA-Bericht durch die Presse, in dem O. Jöris (Forschungsinstitut RGZM) das steinzeitliche Alter der Felskunst Gondershausen anzweifelt, ohne bis heute seine fragwürdigen Behauptungen publiziert zu haben. In einem Fernsehbericht des SWR vom 19.06. kam ihm der kommissarische Leiter der Fachbehörde Koblenz, Cliff Jost, zur Hilfe.

Zwischen den Jahren 2010 und 2014 erforschte der Archäologieverein ARRATA in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Rheinland-Pfalz die Felskunst. Seit dem publiziert der Prähistoriker Wolfgang Welker die Ergebnisse mehrsprachig in angesehenen Fachjournalen. Bereits im Jahr 2011 erfolgten Gutachten der renommierten Felsbildforscher D. Sacchi (Frankreich) und A. Baptista (Portugal), die das Felsbild ebenso der Altsteinzeit zuschreiben. Am 01. Juli 2014 erfolgte eine Pressekonferenz der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, auf der sich die damalige Kulturministerin D. Ahnen für einen schnellen Schutz der prähistorischen Felsbildstätte einsetzte.

Die zweifelhaften Argumente, die Jöris nun unverhofft anführt, sind aufgrund fehlender Publikation in einer Fachzeitschrift nicht überprüfbar und im wissenschaftlichen Diskurs daher gegenstandslos. Die Regeln guten wissenschaftlichen Arbeitens werden damit missachtet.

Davon abgesehen handelt es sich um Argumente, die entweder wissenschaftlich längst entkräftet wurden, widersprüchlich sind oder keine archäologische Relevanz für die Felsbildforschung besitzen. Ein in rund 1,5 Meter Höhe befindliches Felsbild kann nicht mit römischen Schuhnägeln, die irgendwo im Hang gefunden wurden, datiert werden. Mit Flechten, die nur wenige hundert Jahre alt werden, kann ein altsteinzeitliches Alter des Felsbildes ebenso wenig widerlegt werden. Schließlich verkörpert seine ablehnende Haltung gegenüber der stilistischen Analyse für die

Datierung von Kunstwerken ein Totschlagargument, der von einem Großteil der Höhlen- und Felskunstforschung nicht akzeptiert wird. Weitere Argumente sind methodisch ebenso fraglich.

Im Jahr 2014 verabredete das RGZM (Monrepos) mit der GDKE eine Vereinbarung, bis Ende 2016 das Felsbild zu erforschen und zu publizieren. Außer dass die Kommune im Jahr 2016 an der Umsetzung von Schutzmaßnahmen behindert und die Felsbildfläche beschädigt wurde, gab es bis jetzt nichts zu berichten.

„Es ist unfassbar, dass mit öffentlichen Geldern finanzierte Archäologen des RGZM und der GDKE mit fadenscheinigen Argumenten Forschungsergebnisse schlecht reden, die Gemeinde bzw. die Öffentlichkeit verunsichert und dabei ihren eigentlichen Verpflichtungen seit über 5 Jahren nicht nachkommt. Dabei handelt es sich –unabhängig von der Datierungsfrage- um ein einzigartiges Kulturdenkmal in Mitteleuropa, das geschützt und weiter erforscht werden muss.“, so Welker.

Wolfgang Welker, ARRATA e.V.

Links zum DPA-Beitrag vom 14.06.21:

A) Süddeutsche Zeitung:

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/archaeologie-gondershausen-angeblich-aelteste-felskunst-ist-womoeglich-viel-juenger-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210614-99-983942>

B) SWR:

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/koblenz/gondershausen-fels-steinzeitkunst-womoeglich-viel-juenger-102.html>

Link zum Beitrag des SWR-Fernsehens am 19.06.21:

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/-online-steinzeitfake-104.html>

Link zum Beitrag „Behörde macht Denkmal zum lost place“ am 07.07.21:

<https://www.youtube.com/watch?v=2qZrRQ1pvqo&t=125s>

(Im Beitrag stellt W. Welker das Felsbild der Öffentlichkeit vor und kommentiert die Behauptungen/Meinungen von Olaf Jöris, RGZM, dass das Felsbild nicht alt sein soll. Da eine wissenschaftlich fundierte Publikation von O. Jöris seit dem Jahr 2016 aussteht - und damit auch nicht mehr zu rechnen sein wird- und Jöris sich für eine Bekanntmachung seiner Meinung per Printmedien (und SWR-Fernsehen) entschied, erörtert W. Welker den Sachverhalt der Sache angemessen per Video. Daher sieht der Verein ARRATA youtube als adäquates Format an, Jöris Meinung zu kommentieren und sich weiterhin für den Schutz dieses einzigartigen Kulturdenkmals einzusetzen. Zukünftige und aktuelle Fachveröffentlichungen zur Felskunst von Gondershausen sind von den losen Behauptungen Jöris unberührt)